



b+book: Jakobusbrief

**Ein Arbeitsbuch zur Ergänzung und Vertiefung
von bibletones - für deinen Alltag mit Gott**

Dieses b+book gehört:

.....

Editorial

Hallo, hier ist bibletones - die Bibel im Ohr!

Hier kommt das zweite **b+book**, welches du parallel zur aktuellen Podcastreihe „**Jakobus. Praktisch. Gut.**“ nutzen kannst. Dieses Bonusmaterial soll es dir ermöglichen, noch tiefer in die Bibel einzusteigen. Du sollst die Chance haben, die Bibel nicht nur zu hören, sondern auch selber zu lesen und zu erleben! Gott selbst verspricht dir nämlich, dass sich dein Leben verändern wird, wenn du dich auf sein Wort einlässt – das ist ein echter, himmlischer **Bonus!**

Als weiteren **Bonus** empfehlen wir dir ein **Tagebuch** zu führen, in dem du gewonnene Erkenntnisse, und was Gott zu dir persönlich sagt, aufschreibst. Du kannst mit dem b+book alleine arbeiten, um persönlichen Tiefgang mit der Bibel zu erleben. Zusätzlich kannst du das b+book aber auch mit deinen Freunden erarbeiten oder es für deine Kleingruppe bzw. deinen Hauskreis verwenden. Wir sind gespannt, was du für Erfahrungen machst und würden uns freuen von dir zu hören, wie es dir mit diesem b+Material ergangen ist. Wenn du Feedbacks, besondere Erfahrungen, Ergänzungen oder Fragen hast, dann lass es uns bitte wissen. Schreib uns einfach an kontakt@bibletones.de und du sorgst dafür, dass das nächste b+book noch besser wird!

Bevor es richtig losgeht, noch eine Bitte an dich: Mit 5 Euro bist du dabei!

Die Produktion dieses Arbeitsbuches war sehr aufwendig und hat uns viel Geld gekostet. Mit deiner Spende von mind. 5 Euro hilfst du mit, diese wichtige Arbeit zu finanzieren und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass in Zukunft noch mehr b+books entstehen können. Bitte spende deinen Beitrag auf folgendes Konto:

Spendenkonto: bibletones e.V.

IBAN: DE33 6834 005 802 922 326 00 , BIC: COBADEFF683

Commerzbank AG, Hauptstraße 293/1, 79576 Weil am Rhein

Verwendungszweck: b+book

Nun wünschen wir dir viel Spass beim Bibelhören, - lesen, - vertiefen, - verstehen und - erleben!

Dein bibletones - Team

IMPRESSUM Autoren: Elwira Howald und Detlef Kühlein, Grafikdesign: RANKERS/KREATION

b+book - Inhalt

Seite 2

Editorial

Seite 3

Wie du mit dem b+book ein Kleingruppentreffen gestalten kannst

Seite 4–5

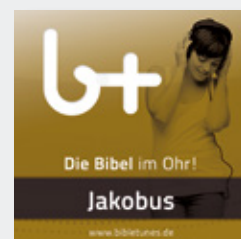
Übersicht zum Jakobusbrief

Seite 6

Überblick über die Podcastfolgen

Seite 7–33

Schriftliche Notizen zu den Podcasts



www.bibletones.de/books/jakobus

Episoden: 22 Stück

Wie du mit dem b+book ein Kleingruppentreffen gestalten kannst:

Die Vorbereitung

Jesus verspricht uns, dass er „mitten unter uns ist“, wenn wir uns treffen, um ihm zu begegnen. Deswegen müssen wir ihn nicht extra einladen – er wird da sein! Jedoch ist es hilfreich, wenn ihr euch auf die Begegnung mit ihm vorbereitet, indem ihr euer Herz öffnet und euch auf ihn ausrichtet. Bittet den Geist Gottes, jedem von euch zu begegnen und euch die Bibel aufzuschließen.

Der Podcast

- Hört euch den betreffenden b+Podcast an (Dauer: ca. 6 - 10 Minuten)
- Lest den Bibeltext gleich mit
- Macht euch Notizen von allem, was euch berührt, was euch wichtig erscheint und in den Sinn kommt

Der Austausch

Schlagt das b+book zum entsprechenden Podcast auf und lest die schriftlichen Notizen zur jeweiligen Episode. Nun soll jeder einen weiteren, neuen Gedanken in die Runde bringen. Die „Impulse“ sollen euch helfen, die Inhalte zu vertiefen. Und nun: Tauscht aus, was euch wichtig geworden ist, diskutiert, ergänzt, fragt, antwortet, werdet persönlich und lasst Gott zu Wort kommen!

Der Abschluss

Dankt Gott für alles, betet füreinander und segnet einander!



Übersicht zum Jakobusbrief

Der Jakobusbrief ist eine Bombe des Glaubens. Wenn du ihn liest, spürst du förmlich, wie Gott sie in deinem Leben zündet und irgendwann wird sie explodieren: buuummm! Hat Jesus noch davon gesprochen, dass wir das Licht der Welt sind, dann macht Jakobus uns zu Bomben in der Welt; zu Bomben des Glaubens. Die Explosionskraft des Jakobusbriefs liegt in der kompromisslosen Klarheit, wie Jakobus über das Glaubensleben schreibt. Es ist zum Beispiel ein absolut krasser Höhepunkt, dass er die These aufstellt, dass sogar die Dämonen „an Gott glauben!“ Und er folgert daraus, wie sich dann der Glaube von Kindern Gottes erweisen sollte.

Kurz gesagt beschreibt Jakobus in fünf Kapiteln, wie man es richtig macht. Nicht nur im Sinne von richtig oder falsch, sondern auch als Ermutigung: „So ist es richtig“ oder „wenn schon, dann aber richtig.“ So gibt Jakobus viele Antworten in unterschiedlichen Bereichen des Lebens: Wie kann ich richtig reagieren in schwierigen Situationen? Was ist eigentlich richtiger Glaube? Wie kommt Sünde in mein Leben und, viel wichtiger, wie werde ich sie wieder los? Wie kommuniziere ich richtig mit Menschen und mit Gott? Und so weiter und sofort. Ganz viele Passagen des Jakobusbriefs erinnern an die Bergpredigt (Matthäus 5 - 7) seines großen Bruders. Da spürt man dasselbe Blut, dasselbe Feuer, dasselbe Herz für Gott und dieselbe Begeisterung für ein kompromissloses Leben mit ihm.

Gott traut uns Glaubensprüfungen zu, welche uns helfen, uns zu bewähren. (Jakobus 1,2)

Wer, was, wann, wo, warum?

Der Verfasser des Jakobusbriefs

Der Brief nennt als seinen Verfasser „Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus“ (1,1). Mit ziemlicher Sicherheit handelt es sich um Jakobus, den Halbbruder von Jesus (vgl. Matthäus 13,55, Markus 6,3). Zuerst eher ein Skeptiker (Markus 3,21) wurde er später einer der Leiter der Gemeinde in Jerusalem (Apostelgeschichte 15, Galater 2). Er starb ca. 62 n. Chr. den Märtyrertod, als er sich weigerte vor der jüdischen Obrigkeit öffentlich seinen Glauben an Jesus abzusagen.

Die Abfassungszeit

Wir haben eine Spanne von 30 Jahren, in der dieser Brief entstanden sein könnte. Das Jahr 30 ist das wahrscheinliche Todesjahr von Jesus und Jakobus, sein Bruder, wurde 62 n. Chr. hingerichtet. Da Jakobus seinen Brief „an die 12 Stämme in der Zerstreuung“ richtete, muss er ihn zu einem Zeitpunkt geschrieben haben, an

Gliederung

1,1–18

Super Reaktionen

1,19–27

Echter Glaube

2,1–26

Vorbildliches Handeln

3,1–18

Gute Worte

4,1–12

Neue Freiheit

4,13–17

Klare Entscheidungen

5,1–6

Falscher Reichtum

5,7–12

Richtiges Warten

5,13–20

Kraftvolle Gebete

dem das Evangelium sich bereits weit verbreitet hatte. Der Brief muss demzufolge zwischen den späten 40er Jahren und den frühen 60er Jahren entstanden sein – also ungefähr im Jahr 50 n. Chr.

Die Empfänger des Jakobusbriefs

Die „zwölf Stämme in der Zerstreuung“ geben einen möglichen Hinweis auf die Briefempfänger. „Zerstreuung“ ist eine Übersetzung aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich „in der Diaspora“. Die jüdische Diaspora bezeichnet die jüdischen Gemeinden außerhalb Palästinas. Die von Jakobus angesprochene Diaspora kann gut aus verschiedenen, weit zerstreuten Gruppen von Judenchristen bestanden haben.

Jakobus erwähnt beiläufig das alttestamentliche Gesetz (1,25; 2,8 - 13) und verwendet das Wort Synagoge für den gottesdienstlichen Versammlungsort (2,2). Er erwähnt auch zahlreiche jüdische und alttestamentarische Bilder. Jakobus verwendet in seinem Brief Elemente der Propheten und der Weisheitsliteratur im Alten Testament – möglicherweise, weil er bei seinen Lesern die Vertrautheit mit dieser Redeweise voraussetzen konnte. Dies alles deutet darauf, dass sein Brief an Judenchristen gerichtet war.



Genauso nutzlos ist ein Glaube, der sich nicht in Taten der Liebe zum Mitmenschen beweist: Er ist tot. (Jakobus 2,17)

Fazit

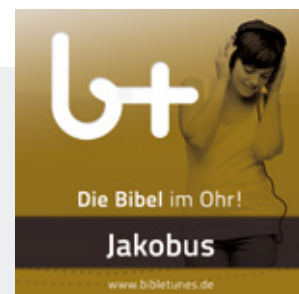
Jakobus – Fazit

Als „kleiner Bruder der Bergpredigt“ zeigt uns der Jakobusbrief, wie wir unseren Glauben praktisch leben können. Eben nicht nur hören [und reden], sondern tun (1,22), denn Glaube zeigt sich in Taten (2,17).

Gott traut uns Glaubensprüfungen zu (Jakobus 1,2), welche uns helfen, uns zu bewähren.

Durch totale Hingabe und kompromisslose Nachfolge werden wir immer mehr in das Bild Jesu verwandelt. Jesus – der Anfänger und Vollender unseres Glaubens – sagt, dass wir ohne ihn nichts tun können, aber mit ihm alles (Johannes 15,5).

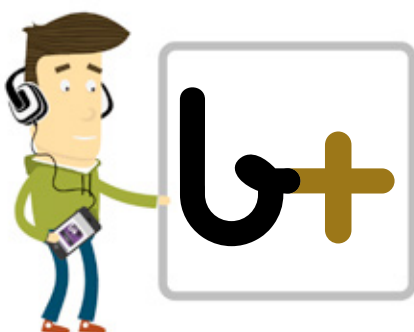
Deshalb: Lasst uns auf den Weg machen und nicht davon abweichen. Fehlermachen ist erlaubt, doch dann bleiben wir nicht liegen, sondern stehen auf und gehen weiter!



Überblick über die Podcastfolgen

Hier findest du einen Überblick über die insgesamt 22 Podcastfolgen aus dem Jakobusbrief – gelesen aus der „Neuen Genfer Übersetzung“ (Genfer Bibelgesellschaft).

Podcast	Jakobus	Thema / Gedanke
Super Reaktionen!		
1 Teil 1	1,1	Der Super - Diener Gottes
1 Teil 2	1,2 - 4	Glaubensproben und Freudensprünge
1 Teil 3	1,5 - 8	Vertraue Gottes Weisheit!
1 Teil 4	1,9 - 11	Superarm oder superreich?
1 Teil 5	1,12 - 18	Überwinder - Geist
Echter Glaube!		
1 Teil 6	1,19 - 21	Durch Zuhören
1 Teil 7	1,22 - 25	Mit einem Spiegel
1 Teil 8	1,26 - 27	Mit Taten
Vorbildliches Handeln!		
2 Teil 1	2,1 - 13	Im Umgang mit Armen & Reichen
2 Teil 2	2,14 - 26	Im Glauben, der sich zeigt
Gute Worte		
3 Teil 1	3,1 - 12	Mit kontrollierter Zunge
3 Teil 2	3,13 - 18	Mit wahrer Weisheit
Neue Freiheit		
4 Teil 1	4,1 - 10	In Demut
4 Teil 2	4,11 - 12	In Liebe
Klare Entscheidungen		
4 Teil 3	4,13 - 17	Abhängigkeit von Gott
Falscher Reichtum		
5 Teil 1	5,1 - 6	Wie man es nicht machen sollte
Richtiges Warten		
5 Teil 2	5,7 - 11	Bis Jesus wiederkommt
5 Teil 3	5,12	Ja und Nein – oder JEIN?
Kraftvolle Gebete		
5 Teil 4	5,13	In guten und in schlechten Zeiten
5 Teil 5	5,14 - 16	Wenn jemand krank ist
5 Teil 6	5,17 - 18	Wie Elia
5 Teil 7	5,19 - 20	Beten und helfen



Super Reaktionen!

Der Super - Diener Gottes

- Er sieht sich wortwörtlich als ein Sklave von Jesus. Er hätte sich hier auch als der „leibliche Bruder von Jesus“ vorstellen können oder als „Gemeindeleiter von Jerusalem“. Das hätte enorm Eindruck gemacht und ihm Autorität verliehen.
- Warum tut Jakobus das nicht? Weil es keine größere Auszeichnung für ihn gibt, als ein dienender Arbeiter dieses Sohnes Gottes zu sein. Und damit ist er nicht mehr und nicht weniger als alle anderen Jesus - Nachfolger auf diesem Planeten.

Was zeichnet einen Diener aus?

- Ein Diener macht das, was sein Chef ihm aufträgt zu tun.
- Ein Diener arbeitet ohne Widerrede, mit Hingabe und Leidenschaft, mit Liebe zu seinem Chef und seinem Job.
- Und wenn er seine Arbeit erledigt hat, fragt er: „Euer Exzellenz, kann ich noch etwas tun?“
- Ein Diener erwartet für seinen Dienst weder ein Dankeschön noch ein Lob.
- Jesus gibt uns ein Beispiel in Lukas 17,7 - 10. Ein Diener macht alles einfach freiwillig.

Kind oder Diener?

- Was unsere Beziehung zu Gott angeht, sind wir Kinder Gottes und die Freunde von Jesus. Was aber unsere Arbeitshaltung angeht und die Einstellung, mit der wir ins Reich Gottes investieren sollten, nennt Jakobus sich selbst ein Diener Gottes.

Impulse:

Wie würde deine Definition für „Diener“ lauten?

.....

Welche Diener Gottes haben dein Leben geprägt und warum?

.....

Wer sind deine Vorbilder, denen du nacheiferst?

.....

Wie nennst du dich?

.....

Mit welcher Einstellung möchtest du deinem Gott heute dienen?

.....

.....

Jakobus

1,1



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-1](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-1)

„Gott kann aus Nichts etwas machen. Deswegen: wenn du noch nicht Nichts bist, dann kann Gott mit dir auch nichts machen!“
Martin Luther, selbst ein Diener Gottes.

Super Reaktionen!

Glaubensproben und Freudensprünge

- Wie kann ich mich freuen, wenn mein Glaube geprüft und angegriffen wird?
- Wie kann ich positiv und richtig reagieren, wenn ich versucht werde?
- Jakobus schreibt wörtlich, dass wir „Freudensprünge“ machen sollen, wenn unser Glaube getestet wird!
- Warum können wir so begeistert reagieren?

Jakobus nennt uns die fünf positiven Folgen der Glaubensprüfung:

1. Mein Glaube wächst. (Vers 3)
2. Wenn der Teufel mich angreift, bestätigt mir das, dass ich auf dem richtigen Weg bin.
3. Ich werde geistlich reifer. (Vers 4)
4. Ich lerne Entscheidungen richtig zu treffen und mich an Gott zu wenden, um mit seiner Kraft diese Situation zu bestehen.
5. Es entsteht langfristig viel Frucht. (Vers 4)

In Jakobus 1,12 kommt noch ein Aspekt dazu, nämlich die Belohnung Gottes, wenn ich in der Versuchung standhaft bleibe. Es lohnt sich also, wenn unser Glaube von Gott getestet wird.

Impulse:

Ich will Verrücktes mit Gott erleben und weiter wachsen! Du auch? Dann bete mit mir: „Jesus, ich möchte heute etwas Verrücktes mit dir erleben und super reagieren, damit ich in meinem Glauben weiter wachsen kann!“

Wie reagierst du auf Prüfungen oder Schwierigkeiten in deinem Leben? Kannst du sie aus Gottes Hand annehmen?

.....

.....

.....

Weisst du von einer Situation in deinem Leben, in der Gott dich geprüft hat, wie z.B. Hiob oder Josef in Ägypten? Wie ist es ausgegangen?

.....

.....

Jakobus

1,2 - 4



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-2](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-2)

„Von den Chinesen könnten wir einiges lernen. Man hat mir gesagt, sie hätten ein und dasselbe Schriftzeichen für die Krise und für die Chance.“

Richard von Weizsäcker

Super Reaktionen!

Vertraue Gottes Weisheit!

- Fehlt es dir irgendwo an Weisheit? Könntest du heute einen goldenen Tipp „von oben“ gebrauchen?
- Dann bitte Gott um Weisheit und er wird sie dir geben! Nichts anderes sagt uns Jakobus in diesem Text.

Zweifel:

- Doch, warum zweifelst du? Zweifel sind ein Zeichen von mangelndem Glauben. Thomas, ein Jünger von Jesus, wurde „der Zweifler“ genannt, weil er Jesu Auferstehung erst glaubte, als Jesus ihm seine Narben zeigte. Jesus: „Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Wie glücklich können erst die sein, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!“ (Johannes 20,29).
- Wenn du Gott zutraust dein Gebet zu erhören, dann wird es erhört.
- Jakobus vergleicht den Zweifler mit einer Welle im Meer, die vom Sturm hin und her geworfen wird.
- Ein Zweifler kann auch jemand sein, der die eigene Klugheit mit Gottes Weisheit verwechselt.
- In den Sprüchen Salomos (Kapitel 1 - 4 und 8) kannst du mehr über die Weisheit Gottes erfahren.

Impulse:

In welcher Situation hast du göttliche Weisheit benötigt? Hast du Gott um Weisheit gebeten? Wie hast du Gottes Eingreifen erlebt?

.....

Wo fällt es dir leicht Gott zu vertrauen? Wo hast du noch Zweifel? Bringe diese zu Gott.

.....

.....

Wie würdest du Weisheit definieren?

.....

In welcher Situation brauchst du aktuell Gottes Weisheit, Antworten, sein übernatürliches Eingreifen? Bete im Glauben und Vertrauen, dass Gott dein Gebet beantworten und deine Situation verändern wird!

.....

Jakobus

1,5 - 8



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-3](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-3)

„Weisheit ist die Fähigkeit, zu merken, wann man mit seiner Klugheit am Ende ist.“

Unbekannt

„Der Glaube versetzt Berge, der Zweifler erklettert sie.“

Karl Heinrich Waggerl

Super Reaktionen!

Superarm oder superreich?

- Habe ich das richtig gelesen? „Wer arm ist und wenig beachtet wird, soll sich darüber freuen, dass er vor Gott hoch angesehen ist“. Ein schwacher und billiger Trost ist das!
- Erst auf den zweiten Blick erkennst du den Ansatz von Jakobus. Denn den Reichen sagt er, dass sie Gott, den Geber ihres Reichtums, nicht vergessen sollen!
- Wer arm ist, ist vielmehr auf Gottes Hilfe angewiesen, als jemand, der reich ist.
- Jakobus bringt es auf den Punkt: Lieber arm und gottesfürchtig, als reich und in der ständigen Gefahr, gleichgültig zu leben. Jakobus warnt beide Gruppen, die einen vor Selbstmitleid und die anderen vor Gleichgültigkeit und Überheblichkeit.

Jakobus

1,9 - 11



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-4](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-4)

„Willst du eine freie Seele haben, so musst du entweder arm sein oder wie ein Armer leben.“

Seneca

Impulse:

Ist dir bewusst, dass du wahrscheinlich viel eher zu den ganz Reichen auf diesem Planeten zählst, als zu den ganz Armen?

Was verstehst du unter „Armut“ und „Reichtum“? Siehst du dich eher als arm oder reich? Wie sieht Gott dich?

Wie definiert wohl ein Millionär, ein Afrikaner aus dem Busch, ein Inder der niedrigsten Kaste Armut und Reichtum? Versuche zu recherchieren.

Vertraust du deinen Fähigkeiten, deinem Einkommen, dem was du hast – oder Gott?

Super Reaktionen!

Überwinder - Geist!

- Das griechische Wort *peirasmos* steht sowohl für **Anfechtung und Versuchung** als auch für Test, Probe oder Prüfung.
- Dietrich Bonhoeffer schreibt in seinem Buch Versuchung: „Die Heilige Schrift nennt die drei Urheber der Versuchung: den Teufel, die Begierde des Menschen, Gott selbst.“
- Interessant ist, dass Jakobus an dieser Stelle den Teufel gar nicht erwähnt, obwohl wir immer vom Teufelskreis der Sünde ausgehen. Der Teufel ist Jakobus hier gar nicht so wichtig, weil die Entscheidung und die Verantwortung in jeder Situation bei dir selbst liegen. Der Teufel versucht zum Bösen; Gott prüft den Glauben mit einer guten Absicht! Die Frage ist: Wie kannst du richtig reagieren? **Gibst du nach, dann erreicht der Teufel sein Ziel. Bleibst du standhaft, dann erreicht Gott mit dir sein Ziel und du wächst im Glauben.**
- Doch, was kannst du tun, wenn du versagt hast? Jemand sagte einmal: Fallen ist menschlich, aufstehen ist göttlich, aber liegen bleiben ist teuflisch!
- Doch wie kannst du lernen, immer wieder nach dem Versagen aufzustehen? Indem du lernst, in den einzelnen Situationen, in denen du oft versagst, zu überwinden.
- **Überwinden heißt:** nach der Niederlage und dem Unentschieden kommt irgendwann der knappe und dann der klare Sieg! Johannes sagt in seinem Brief (1. Johannes 5,4): „Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube!“
- Jakobus will dich motivieren: Gott gibt dir immer nur Gutes und Vollkommenes! Er würde niemals auf die Idee kommen, dich auszutricksen oder dir ein Bein zu stellen! Er will das Beste für dich und daran wird sich nie etwas ändern. Dafür hat er dir ein neues Leben geschenkt. So bist du der Anfang einer neuen Schöpfung geworden. Gott hat mit dir ein neues Kapitel in seinem neuen Buch angefangen. Und das wird ganz bestimmt ein Bestseller werden!

Impulse:

Wo hast du in deinem Leben gespürt, dass Gott dich prüft? Hast du überwunden?

In welchen Situationen fällt es dir schwer, etwas zu überwinden?

Wo will Lust dich von Jesus oder vom Guten wegziehen? Was hilft dir, in dieser Situation zu siegen?

Entscheide dich heute: Willst du liegen bleiben oder doch lieber wieder aufstehen und dein Leben mit Jesus anpacken?

Jakobus

1,12 - 18



www.bibletones.de/jakobus-1-teil-5

„Der Mensch wächst am dosierten Widerstand; ohne Widerstand gibt es kein Wachstum.“
Alfred Selacher

„Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern.“
Henry Ford

Echter Glaube!

Durch Zuhören

- Die Grundvoraussetzung für richtigen Glauben ist *zuhören!* Das können wir in unserer Kultur vom jüdischen Volk im Alten Testament lernen, denn sie waren die Meister des Hörens.
- In 5. Mose 6,4 - 5 findet sich sozusagen eines ihrer wichtigsten Glaubensbekenntnisse, das Schema - Israel: *„Hört, ihr Israeliten! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein. Ihr sollt ihn von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe, mit all eurer Kraft.“*
- Statt sich Bilder von ihrem Gott zu machen, damit sie ihn ansehen konnten, sollten die Israeliten ihrem Gott zuhören, um ihn dann von ganzem Herzen zu lieben und ihm zu dienen.
- Denn durch das richtige Zuhören entsteht Glaube im Herzen. Das meint auch Paulus, wenn er in Römer 10,14 schreibt: *„Wie sollen Menschen zum Glauben an Gott kommen, wenn sie nie von ihm gehört haben?“*
- Jakobus ermutigt uns deswegen mehr zum Zuhören, als zum Reden, denn im Zuhören lernst du mehr und du begehst weniger Fehler. Gerade in hitzigen Debatten entsteht doch oft die Wut auf den anderen, der dich nicht versteht oder dich falsch interpretiert oder dich zum Zorn reizt, oder? Und dann spielen wir auf der falschen Seite und fühlen uns auch noch im Recht.
- Doch *„im Zorn tun wir niemals, was Gott gefällt“*; deswegen verlasse diese Position so schnell wie du kannst und komme zurück als ein demütiger Zuhörer, um zu hören, was Gott dir zu sagen hat. Das wird Balsam auf deiner Seele sein und ein Samenkorn wird gepflanzt, was unglaubliche Früchte in deinem Leben tragen wird!

Impulse:

Nimmst du dir Zeit, um auf Gott zu hören?

.....

Was machst du lieber: reden und erzählen oder zuhören? Was kannst du besser?

.....

Kannst du geduldig und gut zuhören? Gibst du sofort Ratschläge, wenn dir jemand etwas erzählt?

.....

Erinnerst du dich an eine Begebenheit, wo du gespürt hast, dass zuhören wichtig war? Was war das? Ist es dir gelungen, zuzuhören? Was ist aus dieser Situation geworden?

.....

Achte heute mal besonders darauf, dass du im Gespräch mit Menschen mehr zuhörst, statt selbst zu reden. Du wirst bestimmt interessante Erfahrungen machen und mehr ernten als säen!

Jakobus

1,19 - 21



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-6](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-6)

„Wer spricht, sät, und wer zuhört, erntet.“

Argentinisches Sprichwort

Echter Glaube!

Mit einem Spiegel

- Jakobus lenkt nun die Aufmerksamkeit wieder auf die Botschaft des Evangeliums. Nachdem wir Gott zugehört haben, sollen wir auch unserer Erkenntnis entsprechend handeln. Das gehört für Jakobus untrennbar zusammen, denn alles andere ist für ihn Selbstbetrug.
- Warum betrachten wir uns jeden Morgen im Spiegel? Weil wir sehen wollen, wie wir aussehen, um dann unser Aussehen zu verändern. Du bringst das Chaos auf deinem Kopf wieder in Ordnung. Du wäschst dir den Schlaf aus den Augen. Als Frau schminkst du dich vielleicht und als Mann rasierst du dich.
- Der Spiegel ist ein kompromissloser und ehrlicher Freund – er sagt dir jeden Morgen die Wahrheit über dich, mitten ins Gesicht! Aber er wäscht dich nicht und kämmt dir auch nicht die Haare! Das musst du schon selbst tun oder es ändert sich nichts.
- In 2. Korinther 13,5 weist uns Paulus darauf hin, dass wir unseren Glauben immer wieder überprüfen sollen.
- Wenn du Gott nur anhörst, aber dein Leben nicht danach ausrichtest und veränderst, dann betrügst du dich selbst. Du trickst dich selbst aus und lügst dich an. Letztendlich führt diese Haltung in eine tiefe Depression oder in gottlose Überheblichkeit.
- Niemand kann über Jahre Wahrheiten über sich hören und sich nie danach richten. Solch ein Leben muss irgendwann scheitern. Genau das meinte Jesus, als er die Geschichte von den beiden Häusern am Ende seiner Bergpredigt erzählte (Matthäus 7,24 - 27).
- Zum Schluss setzt Jakobus noch einen oben drauf. Er sagt, dass du glücklich und gesegnet bist, wenn du tust, was Gott dir sagt! Das ist nicht neu, denn du findest diese Aussage an tausend verschiedenen Stellen im Alten Testament. Besonders stark ist die Zusage, die Gott dem noch jungen Josua macht, als er die Leitung von Mose übernimmt. In Josua 1,7 - 8 verspricht Gott dem Josua, ihn zu segnen, wenn er tut, was das Gesetz ihm sagt: „*Du wirst bei allem, was du tust, Erfolg haben*“. Und, „*dir wird alles gelingen, was du dir vornimmst*“.

Jakobus

1,22 - 25



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-7](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-7)

Impulse:

Wie sieht dein Fundament aus > Fels oder Sand?

Kippt dein Glaube irgendwann um oder bleibt er bestehen? Jesus sagt: „*Wer meine Worte hört und danach handelt, der ist klug*“ (Matthäus 7,24).

Kennst du diese Zusage, die Gott Josua gegeben hat: „*Dir wird alles gelingen, was du dir vornimmst*“. Kannst du das glauben? Erlebst du das? Ist es bei dir so, dass alles was du tust, Erfolg hat und dass dir alles gelingt, was du dir vornimmst?

Echter Glaube!

Mit Taten

- Glaube ist nie Theorie, sondern immer lebendiger und praktischer Ausdruck einer **Beziehung zu Gott**.
- In Hebräer 11 liest du von den verschiedenen Vorbildern des Glaubens, so genannte **Glaubenshelden**. Sie haben einfach „durch den Glauben“ gehandelt, d.h. genau das gemacht, was Gott ihnen gesagt hat.
- Jakobus ist der Meinung, dass richtiger Glaube sich ganz groß im Kleinen zeigt, da wo es niemand sieht: z.B. „Witwen und Waisen in ihrer Not helfen!“
- Das war eine der ersten großen Nagelproben der ersten Gemeinde in Jerusalem. Wir lesen in Apostelgeschichte 6, dass die Apostel dafür sieben Charaktere, gute Vorbilder, auserwählt haben.
- Warum imponiert uns das Leben einer Mutter Theresa so? Weil ihr Glaube an Gott sich genau darin gezeigt hat, und zwar an jedem Tag!
- Eigentlich geht es um nichts anderes als um die kleinen und logischen Liebeserweise die wir tagtäglich unseren Mitmenschen schuldig sind. Das ist praktischer und richtiger Glaube. So wird uns Jesus einmal danken für einen Becher Wasser, ein Stück Brot und für einen Krankenbesuch (Matthäus 25,35 - 40) – und nicht so sehr für die galaktische Predigt oder die stilvollen Gebete.

Impulse:

Wo siehst du Gleichgültigkeit oder Ungehorsam gegenüber Gottes Standard? Und wo setzt du dich ein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Jakobus

1,26 - 27



[www.bibletones.de/
jakobus-1-teil-8](http://www.bibletones.de/jakobus-1-teil-8)

„Es steht geschrieben, dass alle Menschen gleich sind. Und inzwischen akzeptieren wir, dass Frauen, Schwarze, Iren und Juden gleich sind, aber nur innerhalb dieser Grenzen. Zurzeit erleben wir mit AIDS die größte Epidemie in der Geschichte der Zivilisation. Sie ist größer als der Schwarze Tod, der im Mittelalter ein Drittel der europäischen Bevölkerung dahingerafft hat. Täglich sterben 6500 Afrikaner an einer vermeidbaren und behandelbaren Krankheit, aber für den Westen hat das keine Priorität: zweimal die Todesfälle des 11. September pro Tag, 18 Jumbo - Jets voller Väter, Mütter und Familien, die vom Himmel fallen. Und keine Träne, Kondolenzbriefe und Salutschüsse.

Warum? Weil wir ein afrikanisches Leben nicht für ebenso wertvoll halten wie ein europäisches oder amerikanisches. Damit wird Gott uns nicht davon kommen lassen. Wir behaupten, dass wir die Anti - Retroviren - Medikamente nicht in den hintersten Winkel von Afrika bringen können, doch auch im winzigsten Kaff Afrikas ist Cola erhältlich!

Wenn wir wirklich glauben würden, dass ein afrikanisches Leben genauso viel wert ist wie ein englisches, französisches oder irisches Leben, würden wir nicht jährlich zweieinhalb Millionen Afrikaner aus dem dümmsten aller Gründe sterben lassen: Geld. Tief im Innern glauben wir nicht an ihre Gleichwertigkeit.

Bono (aus dem Buch „Bono über Bono“)

Vorbildliches Handeln!

Im Umgang mit Armen & Reichen

- Als ob Jakobus nicht schon genug zu diesem Thema gesagt hätte. Nein, er ist noch nicht ganz fertig damit.
- Und was uns vielleicht wie ein sprunghaftes Wesen bei Jakobus vorkommt, ist in Wirklichkeit die jüdische Art und Weise, zu lehren und zu lernen.
- Die Themen im Jakobusbrief wechseln sich immer wieder ab und reichen einander die Hand. Jedes Thema wird aber immer wieder aufgegriffen und vertieft oder von einer anderen Seite angeschaut. Nicht nur die Thematik „Glaube und Handeln“, sondern auch das Problem „arm und reich“, die Herausforderung des „richtigen Redens“ und das Thema „Weisheit“ oder „Gebet“. Kreisförmig zieht Jakobus seine lehrhaften Linien und umzingelt uns, bis wir uns freiwillig ergeben!
- Dieses Mal ist das Ziel von Jakobus nicht, wieder über die geistlichen Vor- und Nachteile von Armut und Reichtum nachzudenken, sondern über deine Einstellung gegenüber Armen und Reichen.
- Er beklagt sich indirekt über die Bevorzugung von Reichen gegenüber Armen in der Gemeinde. Die einen setzt man in die erste Reihe und die anderen lässt man links liegen. Gott dagegen ist für die Armen! Er hat die zuallererst erwählt, die sonst niemand beachtet. Wie können wir als Gemeinde es uns da noch erlauben, mit zwei verschiedenen Maßstäben zu messen?
- Heißt das, dass das Evangelium sozial ist und wir eine soziale Kirche zu sein haben? Schon oft haben Theologen versucht, Jesus und damit seine Kirche nur zu sozialisieren. Nein, Jesus ist nicht nur sozial, er ist die Liebe in Person. Und das nicht nur den Armen gegenüber, sondern auch den Reichen.
- Jakobus wirbt um unsere geistliche Balance, Fairness und barmherzige Liebe im Umgang mit allen Menschen.

Jakobus

2,1 - 13



**www.bibletones.de/
jakobus-2-teil-1**

„Nicht der ist reich, der viel hat, sondern der, welcher viel gibt.“
Erich Fromm

Impulse:

Wie begegnest du Christen und wie behandelst du sie? Alle gleich oder wo machst du Unterschiede (Alter, Gender, Herkunft, IQ, Kleidung, Persönlichkeit, Gabenprofil, „Geistlichkeit“, etc.)?

Siehst du in deiner Gemeinde Menschen, die mit mehr bzw. weniger Respekt behandelt werden als andere? Wie reagierst du darauf?

Vorbildliches Handeln!

Im Glauben, der sich zeigt

- Während Paulus im Römerbrief unsere Rettung durch Jesus Christus allein durch Gnade beschreibt und „nicht durch gute Taten“ (Römer 3,28), fokussiert sich Jakobus vielmehr auf das neue Leben im Glauben an Gott und wie dieses sich im täglichen Leben zeigt.
- Paulus erklärt quasi, warum der Glaube des Verbrechers am Kreuz ausreichte, um sein Herz zu verändern und ihm zur ewigen Rettung verhalf, ohne dass er auch nur eine einzige gute Tat für Gott tun konnte – weil er ja dann auch gleich starb!
- Jakobus spinnt den Faden weiter und beschreibt das mit dem Auge sichtbare Leben eines Nachfolgers von Jesus, der bereits gerettet ist und nun seiner Errettung entsprechend lebt.
- Noch einmal hinterfragt Jakobus also unseren Glauben an Jesus. Wer sagt, er glaube an Jesus, der soll auch so leben, meint er. Das ist übrigens nichts anderes als Johannes in seinem ersten Brief sagt (1. Johannes 2,6).
- Und schon wieder kommt Jakobus auf ganz einfache und alltägliche Situationen in unserem Leben zu sprechen: *„Stellt euch vor, in eurer Gemeinde sind einige in Not...“, da braucht es nicht viel an Vorstellungskraft, um sich konkrete Menschen mit ihren Nöten zu vergegenwärtigen. „Wenn nun einer zu ihnen sagt: »Ich wünsche euch alles Gute! Hoffentlich bekommt ihr warme Kleider und könnt euch satt essen« ...“*; dann wäre das ein Schlag in das Angesicht deines Mitmenschen und deines Gottes!
- Aber so oft siehst du die Not des anderen, und denkst, indem du ihm nur gut zuhörst und vielleicht noch für ihn betest, ist seine Not gelöst. So ein Unsinn! Sie ist erst dann gelöst, wenn du konkret hilfst und etwas tust, sagt Jakobus! Und genauso einfach und logisch ist es mit dem Glauben auch: Er ist erst dann konkret sichtbar, wenn du etwas tust!
- Glaube ist nicht, die Existenz Gottes als wahr anzuerkennen. Das tun viele Menschen, indem sie glauben, dass es einen Gott gibt. Jakobus sagt, das tun sogar die Dämonen und sie zittern vor Angst! Abraham und Rahab haben mehr getan, als nur an die Existenz Gottes zu glauben. Mach es genauso!

Jakobus

2,14 - 26



[www.bibletones.de/
jakobus-2-teil-2](http://www.bibletones.de/jakobus-2-teil-2)

„Ohne Tat bleibt der schönste Gedanke blass.“

Mahatma Gandhi

„Worte machen Hunger, Taten machen satt.“

Jens Plasger

Impulse:

Wo hast du einem Menschen in Not Gebet angeboten, dabei hätte er/sie tatkräftige Hilfe gebraucht?

.....

Oder ist es dir schon so ergangen?

.....

Ist es dir immer klar, wo Gebet und Vertrauen in Gottes Eingreifen gefragt ist und wo Taten?

.....

Gute Worte

Mit kontrollierter Zunge

- Als die Amerikaner 1945 die Atombombe auf Hiroshima abwarfen, war die Welt entsetzt über die Spreng- und Zerstörungskraft dieser Waffe. Damit war der Krieg endgültig beendet.
- In den 80er Jahren war die Menge der atomaren Waffen nicht mehr zu überblicken. Eine einzige Atombombe hatte die vielfache Sprengkraft der damaligen Hiroshima - Bombe und mit der Anzahl aller verfügbaren Atomraketen konnte man die Welt mehrfach komplett zerstören. Trotz Abrüstung ist die Angst vor der Atombombe bis heute ungebrochen.
- Unsere Zunge ist eine Bombe mit verheerender Sprengkraft sagt Jakobus in diesem Bibeltext: *„Sie kann eine ganze Welt voller Ungerechtigkeit und Bosheit sein. Sie vergiftet uns und unser Leben, sie steckt unsere ganze Umgebung in Brand, und sie selbst ist vom Feuer der Hölle entzündet“* (Vers 6).
- Ein einziges Wort hat die Macht, einen Menschen völlig zu zerstören oder einen Krieg auszulösen.
- Ein einziges Wort hat aber auch die Macht einen Menschen zu heilen oder ihn von den Toten aufzuerwecken. Ein „Ja“ in der Kirche bindet dich lebenslang an deinen Ehepartner. Und das Wort Coca Cola versteht man überall auf der Welt.
- Du hast es in der Hand, bzw. im Mund, ob du mit deinen Worten heilst oder zerstörst. Jakobus meint, dass du dazu deine Zunge und damit dein Denken und Reden unter Kontrolle haben musst. So wie man ein Pferd zäumen muss, um es zu kontrollieren, so musst du dich ebenfalls beherrschen können.
- Denn wie der Kapitän eines Schiffes mit einem kleinen Ruder das ganze Schiff lenkt, so lenkst du mit dem, was du aus deinem Mund herauslässt, dein ganzes Leben.
- Jesus sagt: *„Nicht was ein Mensch zu sich nimmt, macht ihn unrein, sondern das, was er von sich gibt“* (Markus 7,15).

Jakobus

3,1 - 12



[www.bibletones.de/
jakobus-3-teil-1](http://www.bibletones.de/jakobus-3-teil-1)

„Worte sind Luft. Aber die Luft wird zum Wind, und der Wind macht die Schiffe segeln.“

Arthur Koestler

Gute Worte

Mit kontrollierter Zunge

Impulse:

Ist das nicht krass? Gott hat dir so ein einfach bedienbares und so machtvolles Instrument gegeben, das du einsetzen kannst, wie, wo, wann und so oft du willst.

.....

Gottes Wort hat Himmel und Erde erschaffen. Was willst du durch deine Worte schaffen?

.....

Was könnte dir helfen, „die richtigen Worte“ zu finden und zu sprechen? ..

.....

.....

Welche Worte hast du zu schnell und unüberlegt gesprochen und damit Schaden angerichtet? Was hast du unternommen in Richtung Wiedergutmachung?

.....

Wie sprichst du von dir selber? Liebevoll oder verachtend?

.....

Jakobus

3,1 - 12



[www.bibletones.de/
jakobus-3-teil-1](http://www.bibletones.de/jakobus-3-teil-1)

„Um einen Stein zu zertrümmern, braucht man einen Hammer, aber um eine kostbare Vase zu zerbrechen, genügt eine flüchtige Bewegung und um das Herz eines Menschen zu treffen, genügt oft ein einziges Wort.“

Eugen Drewermann

Gute Worte

Exkurs über „Macht der Worte“

- Jesaja 55,10 - 11: Denkt an den Regen und den Schnee! Sie fallen vom Himmel und bleiben nicht ohne Wirkung: Sie tränken die Erde und machen sie fruchtbar; alles sprießt und wächst... **Genauso ist mein Wort: Es bleibt nicht ohne Wirkung, sondern erreicht, was ich will, und es führt das aus, was ich ihm aufgetragen habe.**
- Du bist was du denkst – und sagst > Worte haben Macht!
- **Matthäus 12,34b Luther: Wes des Herz voll ist, des geht der Mund über.** NGÜ: Denn wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so redet er.
- Psalm 19,15: Lass die **Reden meines Mundes** und das Sinnen meines Herzens **wohlgefällig** vor Dir sein, Herr, mein Fels und Erlöser. > Loben zieht nach oben; Danken schützt vor Wanken.
- Matthäus 12,37: Aus deinen Worten wirst du **gerechtfertigt** werden und aus deinen Worten wirst du **verdammt** werden.
- Römer 10,10: Denn man wird für gerecht erklärt, wenn man **mit dem Herzen glaubt**; man wird gerettet, wenn man den Glauben **mit dem Mund bekennt**.
- Markus 11,23: Wer ... sagen wird ... dem wird es werden. ... so wird dir geschehen wie du gesagt hast.
- Sage es, tue es, empfang es, sage es weiter > das ist Glaube, der überwindet (1Johannes 5,4). Ich überwinde ‚das Böse‘ indem ich meinen Glauben freisetze durch die Worte, dich ich spreche. Glaube > Stecker zu Gottes Kraft.
- Jesaja 50,4: Gott, der Herr, gibt mir die richtigen Worte, damit ich erschöpfte Menschen zur rechten Zeit **ermutigen** kann. Morgen für Morgen weckt er mich, und dann höre ich zu: Der Herr lehrt mich wie ein Lehrer seinen Schüler.

Impulse:

Schreibe ein „Journal“ über die Worte, die du so an einem Tag sprichst. Mit welchen Worten schaffst du deinen Emotionen ‚Luft‘?

Welche Wahrheiten und Verheißungen aus Gottes Wort möchtest du in dein Leben (oder das deiner Kinder etc.) einbauen, indem du sie häufig bekennt (laut aussprichst)? Stelle dir deinen „geistlichen Vitamin - Mix“ zusammen. ...

Gute Worte

Mit wahrer Weisheit

- Jakobus stellt uns eine Frage: „Hält sich jemand von euch für klug und weise?“ (Vers 13). Und als ob er einige von uns hören würde, gibt er auch gleich seine Antwort darauf: „Dann soll das an seinem ganzen Leben abzulesen sein, an seiner Freundlichkeit und Güte. Sie sind Kennzeichen der wahren Weisheit.“
- Der gleiche Zusammenhang, der zwischen *Glauben und Taten* besteht, ist auch hier zwischen *Weisheit und Taten* zu finden.
- Bei Gott gehören Wort und Tat untrennbar zusammen. Er kann nicht denken oder sagen „*Ich liebe dich*“ ohne nicht gleichzeitig an eine Liebestat zu denken und sie dann auch Wirklichkeit werden zu lassen.
- Je mehr wir diese göttlichen Zusammenhänge verstehen, desto tiefer dringen wir in die geistliche Wirklichkeit des Himmels ein und können dies für unser Glaubensleben nutzbar machen.
- Nehmen wir z.B. Vers 17. Erinnern uns die Assoziationen von Jakobus nicht sehr stark an 1. Korinther 13,4-7, wo Paulus ein Loblied auf die göttliche Liebe gedichtet hat?
- Jakobus verknüpft hier verschiedene Seile miteinander, so dass sie eins werden. Verschiedene Themen – eine Sache: Glaube, Weisheit, Leben, Hören, Reden, Handeln und Beten.
- Es sind vielleicht verschiedene Blickwinkel auf unser Glaubensleben, aber sie sind und bleiben organisch miteinander verbunden.
- Das bedeutet wiederum, dass du in all diesen Dingen wachsen wirst. Das wird automatisch passieren, wenn du mit Jesus verbunden bleibst: „*Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer bei mir bleibt, so wie ich bei ihm bleibe, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts tun*“ (Johannes 15,5).

Jakobus

3,13 – 18



[www.bibletones.de/
jakobus-3-teil-2](http://www.bibletones.de/jakobus-3-teil-2)

Impulse:

Wenn du nun noch in Galater 5,22 nachliest, was für eine Frucht der Geist Gottes in deinem Leben wachsen lassen will und du das auf dein Glaubensleben beziehst, dann wird dir so langsam klar, was Gott mit dir und durch dich in dieser Welt erreichen will: Du sollst ein wunderschönes Portrait deines Vaters im Himmel sein, durch das andere Menschen Gott erkennen!

Was für ein Portrait über Gott gibt dein Leben ab? Was denkst du? Wie sehen das deine engsten Freunde?

Liebe ist ...? Weisheit ist ...? > Notiere deine Definition.

Neue Freiheit

In Demut

- Eine provokative Überschrift soll zum Nachdenken anregen. Denn Jakobus greift ein provozierendes Thema auf: das menschliche Elend!
- In den ersten Sätzen kommt man sich vor, wie in einem Stück von Shakespeare oder einer Verdi-Oper. Da geht es nur um Leidenschaft und Triebe, um Krieg und Frieden (Tolstoi), um Mord und Totschlag, um „Schuld und Sühne“ (Dostojewski) und um „*Viel Lärm um nichts*“ (Shakespeare) – ein ständiges „*Fegefeuer der Eitelkeiten*“ (Tom Wolfe).
- Um es modern auszudrücken, skizziert Jakobus hier den egoistischen Menschen. Und was Jakobus nicht fassen kann, ist, dass er hier über Christen so reden muss.
- So versucht er noch einmal zu differenzieren: „*Freundschaft mit der Welt ist Feindschaft mit Gott!*“ Die Welt richtig lieben (Johannes 3,16), heißt, sich mit der Welt identifizieren, ohne sich zu infizieren! Das bedeutet, dass du dich im Verhalten unterscheidest, das du nach anderen, nach geistlichen Maßstäben lebst.
- **Wie mache ich das?** „*Unterstellt euch Gott und widersetzt euch dem Teufel*“ ist der erste Vorschlag von Jakobus.
- Der zweite Vorschlag ist: „*Sucht die Nähe zu Gott!*“ Denn nur in seiner Gegenwart lernst du die Unterschiede zwischen Himmel und Erde kennen. Und wenn du dich Gott nahst, dann naht er sich dir!
- Das erfordert viel Demut von dir, denn das widerspricht jedem Egoismus: Ich unterstelle mich Gott! Erst wenn du lernst, dich einer Autorität in deinem Leben zu unterstellen, wirst du selbst Autorität in deinem Leben haben können. Nur so kannst du dich z.B. dem Teufel widersetzen, indem du dich Gott unterstellst.
- In der Gegenwart Gottes wird dir deine Schuld bewusst und dort kannst du sie auch „*abwaschen*“.
- Jetzt spürst du etwas von der Radikalität, die Jesus in der Bergpredigt hat (Matthäus 5,29-30): „*Ärgert dich dein Auge, dann reiß es aus! Ärgert*

Jakobus

4,1 - 10



[www.bibletones.de/
jakobus-4-teil-1](http://www.bibletones.de/jakobus-4-teil-1)

Buchtipps: „Eine Kultur der Ehre“ (aus Redding) erläutert quasi das jiddische Sprichwort:

„Wer Reue zeigt, den soll man nicht an seine Sünden erinnern.“

Neue Freiheit

In Demut

dich deine Hand, dann hacke sie ab! Es ist besser, wenn du verkrüppelt in den Himmel kommst, als dass du mit deinem ganzen Körper in der Hölle landest.“

- Jesus fordert uns hier zu einer aggressiven Haltung gegenüber Sünde heraus. Im übertragenen Sinn heißt das, in einem radikalen Geist alles zu unternehmen, um diese Sünde aus deinem Leben zu eliminieren.
- „Seht doch endlich ein, wie groß eure Schuld ist; erschreckt und trauert darüber! Dann werdet ihr nicht mehr lachen, sondern weinen; und aus eurer Freude wird Traurigkeit. Beugt euch vor dem Herrn! Erst dann wird er euch aufrichten.“

Jakobus

4,1 - 10



[www.bibletones.de/
jakobus-4-teil-1](http://www.bibletones.de/jakobus-4-teil-1)

Impulse:

Wie gehst du mit Fehlern, Schuld oder Sünde um? Möchtest du gerne alles verstecken? Kannst du freimütig zu Gott gehen mit deiner Schuld? Glaubst du, dass Gott dich immer noch liebt?

.....

Fällt es dir mehr/weniger schwer, dich Autoritäten (Eltern, Vorgesetzter, Staat, etc.) unterzuordnen?

.....

Kannst du mit der dir von Gott gegebenen Freiheit so umgehen, dass Gott dadurch geehrt wird?

.....

Neue Freiheit

In Liebe

- Starten wir mit der letzten Aussage in diesem Text von Jakobus, denn die erklärt uns seine Absicht: „Woher nimmst du dir also das Recht, deine Mitmenschen zu verurteilen?“
- Ja, woher? Versuche diese Frage mal zu beantworten. Es gibt keine Antwort darauf. Jakobus stellt dir hier eine rhetorische Frage. Niemand auf dieser Erde hat das Recht, einen anderen Menschen zu richten oder zu verurteilen.
- Selbst wenn es auf der Hand liegt, sagen wir mal bei Adolf Hitler, der neben dem Tod von sechs Millionen Juden auch noch die Verantwortung für den Tod von 50 Millionen Kriegsoffern hat. Du kannst vielleicht seine Tat als böse beurteilen, aber nicht verurteilen und sagen: „Dafür kommst du in die Hölle!“
- Selbst, wenn das in unseren Augen logisch erscheint, steht es uns einfach nicht zu, so zu reden. Wir würden damit so tun, als wären wir Gott.
- Denn nur Gott hat das Recht solche endgültigen Entscheidungen zu treffen und das ist auch besser so, oder? Er ist „Gesetzgeber und Richter“, sagt Jakobus.
- Da ist Jesus z.B. in dieser Situation mit der auf der frischen Tat ertappten Ehebrecherin (Johannes 8,1-11). Alle verurteilen sie, nur Jesus nicht. Er sagt zum Schluss: „Dann verurteile ich dich auch nicht. Geh und sündige ab sofort nicht mehr!“ Er gibt dieser Frau eine Chance, als alle anderen schon mit ihr abgeschlossen haben. Das ist eben der kleine Unterschied zwischen Gott und uns Menschen.
- Deswegen bringt Jesus in der Bergpredigt das Bild mit dem Splitter und dem Balken (Matthäus 7,1-5). Und er schließt mit den Worten: „Du Heuchler! Entferne zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du klar sehen, um auch den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen.“

Impulse:

Gibt es einen (oder mehrere) Menschen, die du gerne verurteilen möchtest oder wo du denkst, es sei dein gutes Recht, zu verurteilen oder gar zu strafen?

.....

Dann stell dir Gottes Thronsaal als Gerichtssaal vor. Gott ist der Richter und du als Ankläger formulierst die Anklage (die in deinem Herzen ist) gegen die Angeklagte/n. Danach trete die Anklage (inkl. Verurteilung und Bestrafung) an Gott ab. So kannst du vergeben, und alle Anklagen und Wut loslassen. Empfange von Gott Heilung für deine verletzte Seele. Nun bist du frei und heil.

.....

So wie Jesus gnädig war mit der Ehebrecherin, so auch mit mir und mit dir, so aber auch mit Menschen, die es deiner Ansicht nach „nicht verdient“ haben. Wir alle haben es nicht verdient!

.....

Jakobus

4,11 - 12

[www.bibletones.de/
jakobus-4-teil-2](http://www.bibletones.de/jakobus-4-teil-2)

„Ach, welch ein Unterschied es ist, ob man sich oder andere beurteilt.“
Johann Wolfgang von Goethe

„Man liebt umso weniger, je mehr man urteilt.“
Sébastien Roch de Chamfort

„Gott wartet mit seinem Urteil über den Menschen bis zum letzten Tag. Warum sollten wir es anders halten?“
Andrew Carnegie

Klare Entscheidungen

Abhängigkeit von Gott

- Die Spannung zwischen menschlichem Planen und Handeln und der Führung Gottes ist ein wichtiges Thema.
- Deshalb greift Jakobus es auf – frech und konkret.
- Wenn du schon dein Leben planst, dann rechne Gott als unberechenbaren Faktor immer mit ein. Das heißt im Klartext: Es kann auch alles ganz anders kommen, als du denkst!
- Ein gutes Beispiel für die richtige Mischung aus Planung und Führung ist der Apostel Paulus. Er hat sein ganzes Leben lang geplant, irgendwann einmal nach Rom zu reisen, aber er hat sich nie von seinen Plänen einengen lassen. Er war immer offen für Gottes Führung, denn so blieb sein Leben stets interessant und vor allem effektiv. So überließ er es Gott, wann und wie er nach Rom kommen sollte. Mit dieser geistlichen Einstellung erreichen wir nämlich nicht nur unsere Ziele, sondern Gott erreicht auch seine Ziele mit uns!
- Deswegen ermuntert uns Jakobus zu dieser „Wenn-der-Herr-will-werden-wir-Einstellung“:
- Der letzte Satz von Jakobus hat es wieder mal in sich. Fast überliest man ihn. Sünde ist nicht nur, das Falsche zu tun, sondern auch, das Gute zu unterlassen!
- Das gibt allem menschlichen Planen und Entscheiden einen pro-aktiven Geist und eine klare Richtung: Plane das Gute, entscheide dich immer wieder für das Gute und tue das Gute!

Impulse:

Hat Gott dir schon mal deine Pläne „über den Haufen geschmissen“? Wie war deine Reaktion darauf?

.....

Wie gut kannst du mit der Spannung von menschlichem Planen & Handeln und Gottes Führung umgehen?

.....

.....

Findest du es schwierig, herauszufinden, wo Gott reden & wirken lassen und wo selber aktiv werden? Wie findest du heraus, was wann zu tun ist?

.....

Kannst du dich an eine Begebenheit erinnern, in der du es unterlassen hast das Gute oder Gutes zu tun? Dann sprich mit Gott darüber.

.....

Jakobus

4,13 - 17



[www.bibletones.de/
jakobus-4-teil-3](http://www.bibletones.de/jakobus-4-teil-3)

„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen; man weiß nie, was man bekommt.“

Forrest Gump

Falscher Reichtum

Wie man es nicht machen sollte

- Und noch einmal zum Thema Reichtum. Diesmal spricht Jakobus die Reichen direkt an: „Nun zu euch, ihr Reichen!“
- Bei genauem Betrachten muss man sich nun eingestehen, dass Jakobus hier von einer ganz bestimmten Sorte Mensch spricht: dem egoistischen, rücksichtslosen, unbarmherzigen und gewalttätigen Reichen, der in seiner Gottesferne seinem Reichtum und dem Wahnsinn völlig verfallen ist. Das kommt nicht gut, meint Jakobus. Im Gegenteil, das wird noch ganz böse enden. Gottes Urteil über diese Art von Menschen steht fest.
- Die meisten Menschen, die reich sind, wollen sicher nicht so enden. So dient das, was Jakobus hier ausführt als warnendes und abschreckendes Beispiel.
- Doch eine Frage müssen wir uns gefallen lassen. Wie, um alles in der Welt, kann es zu so etwas kommen?
- Wenn wir kurz zurückblicken, dann erinnern wir uns daran, dass Jakobus die Reichen am Anfang seines Briefs einmal ermahnt, nicht gleichgültig gegenüber Gott zu werden, weil sie ihn nicht mehr so brauchen.
- Und Paulus diagnostiziert Habsucht (oder Geiz) als die Wurzel von allem Übel.

Impulse:

Was macht dieser Bibelabschnitt mit dir? Lässt er dich kalt? Empfindest du, dass auch du damit gemeint sein könntest? Jagt dieser Text dir einen heiligen Schrecken ein?

.....

Kommen dir Menschen in den Sinn, die diese Warnung hören sollten? Bete gerade für diese Menschen, dass sie zur Umkehr finden.

.....

.....

Kommen dir ‚Betroffene‘ in den Sinn, d.h. Menschen, die unrecht behandelt oder ausgebeutet worden sind? Bete auch für diese Menschen, dass sie Heilung erfahren und vergeben können.

.....

.....

Jakobus

5,1 - 6



[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-1](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-1)

„Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt besitzt, an seiner Seele aber Schaden leidet?“

Jesus von Nazareth

„Ja, das ist wahr: Bettler sind wir!“

Martin Luther kurz vor seinem Tod

Richtiges Warten

Bis Jesus wiederkommt

- Jesus wird wiederkommen! Das ist vielleicht die krasseste Neuigkeit des Neuen Testaments.
- Während das Alte Testament uns schon darüber aufgeklärt hat, dass der Messias sicher einmal kommen wird, informiert Jesus seine Jünger und auch uns, dass er noch mal geht und dann wieder zurückkommt. Das konnte man selbst bei genauestem Studium der alten Schriften nicht herausfinden.
- So verschwand Jesus also eines Tages in den Wolken und versprach, bald zurück zu kommen. Die Apostel lebten von da an in einer ständigen Naherwartung. Sie dachten sich, so lange könne das ja nicht dauern. Sie gingen sogar davon aus, dass Jesus noch zu ihren Lebzeiten wiederkommen werde.
- Wenn wir also nun Texte im Neuen Testament lesen, wo es um „geduldiges Warten“ und um das „Ausharren“ geht, dann ist das für uns heute von besonderer Bedeutung – denn wir warten jetzt schon seit 2000 Jahren auf Jesus!
- Jakobus meint nun mit geduldigem Warten nicht ein passives Abwarten wie im Wartezimmer beim Zahnarzt, wo man sich die Zeit mit dem Lesen von Illustrierten vertreibt.
- Er greift vielmehr das Motiv auf, das Jesus in der Offenbarung bringt: „Haltet unerschütterlich an dem fest, was ihr habt, bis ich komme!“ (Offenbarung 2,25).
- In den Endzeitreden geht Jesus einerseits auf die Wachsamkeit und die innere Bereitschaft ein, mit der wir Jesus erwarten sollen und andererseits auch auf die aktive Haltung, insbesondere beim Gleichnis mit den anvertrauten Talenten in Matthäus 25.
- So vergleicht Jakobus also deine Situation heute mit der eines Bauern, der, nachdem er gesät hat, geduldig auf die Ernte wartet, aber in dieser Wartezeit sicher nicht gelangweilt auf den Nägeln kaut.
- Noch krasser ist es bei den Propheten gewesen, sagt Jakobus. Was sind das für Vorbilder im Warten gewesen? Dabei haben die meisten Propheten die Erfüllung der Zusage Gottes zu ihren Lebzeiten gar nicht miterlebt (Hebräer 11,39-40).

Jakobus**5,7 - 11****www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-2****„Mit Ausdauer erreichte die
Schnecke die Arche.“**

Charles Haddon Spurgeon

Richtiges Warten

Bis Jesus wiederkommt

- Das Warten auf Jesus lehrt dich etwas, was du in allen Lebensbereichen gebrauchen kannst: GEDULD! Petrus beschreibt im 2. Petrus 1,6 eine Art „Geduldskette“, die in den Situationen geknüpft wird, die du nicht ändern kannst: Geduld führt zu Selbstbeherrschung und auch zu „wahrer Liebe zu Gott!“ Wahre Liebe zu Gott wartet solange, bis sich das erfüllt, was Gott versprochen hat ... und noch ein bisschen länger.

Jakobus

5,7 - 11

 [www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-2](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-2)

*„Nur Geduld, mit der Zeit wird aus
Gras Milch.“*
Deutsches Sprichwort

Impulse:

Lebst du in dieser Erwartungshaltung, dass Jesus (bald) wiederkommt?

.....

Wie beeinflusst diese Gewissheit, diese Erwartung dein Leben?

.....

.....

Hast du dich schon mal gefragt oder dir vorgestellt, wie die Rückkehr Jesu sein könnte, resp. was dann geschieht und wie das Leben danach wohl weitergeht?

.....

Freust du dich auf Jesu Wiederkunft? Wenn er heute/jetzt käme, wärst du dafür bereit? Falls nicht > was fehlt? ...

.....

.....

Richtiges Warten

Ja und Nein – oder Jein?!

- Jakobus ist ein wahrer Freund von Fußnoten und Querverweisen. Hier kommt er noch einmal auf das „richtige Reden“ zu sprechen. Es geht ihm in dieser kurzen Sequenz um eine elementare Sache: Integrität. Die Frage ist, ob sich Menschen auf dich verlassen können.
- Es geht soweit, dass Jakobus sogar das Schwören verbietet. Hier meint er nicht den eidesstattlichen Schwur, den man vor Gericht zu leisten hat, sondern ein bekräftigendes Schwören, dass der eigenen Aussage mehr Gewicht verleihen soll.
- Entweder sagen wir „Ja“ und meinen auch „Ja“ und es ist auch noch morgen und übermorgen ein „Ja“, oder wir sagen „Nein“, oder auch mal „ich weiß es noch nicht“.
- Wenn ich anfangen zu schwören, dass ich es wirklich so meine, dann ist das die Inflation meiner Integrität und meine Versprechen haben sozusagen ein Verfalldatum – bis zum nächsten „ich schwöre dir“.
- *„Schwört überhaupt nicht! Schwört weder beim Himmel – denn er ist Gottes Thron – noch bei der Erde – denn sie ist der Schemel, auf dem seine Füße ruhen... Verbürge dich auch nicht mit deinem Kopf für etwas, denn du kannst ja nicht einmal ein einziges Haar weiß oder schwarz wachsen lassen. Sag einfach „Ja“ oder „Nein“. Alle anderen Beteuerungen zeigen nur, dass du dich vom Bösen bestimmen lässt“* (Matthäus 5,34-37).
- Jesus bringt es mal wieder auf den Punkt, übrigens zum wiederholten Mal in der Bergpredigt, die quasi die imaginäre Vorlage für den Jakobusbrief ist.

Impulse:

Überleg einmal, wie reagierst und wie redest du in Situationen, in denen du unter Druck bist und dich vielleicht verteidigen musst, weil es um deine Ehre geht?

Jetzt wird deutlich, was Jesus mit „Beteuerungen“ gemeint hat. Er selbst hat zu allen Anschuldigungen geschwiegen und erst ganz zum Schluss hat er auf die Frage, ob er Gottes Sohn sei, geantwortet: „Ja, du sagst es...“ (Matthäus 26,64).

Hältst du deine Versprechen? Oder änderst du ständig deine Meinung und richtest dich nach deiner Tageslaune?

Wie steht es bei dir mit Notlügen? Erinnerst du dich an eine Situation, in der du eine Notlüge benutzt hast? Wie hättest du anders reagieren können?

Jakobus

5,12



[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-3](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-3)

„Ich hatte keinen sexuellen Kontakt mit Frau Monica Lewinski ...“
Bill Clinton auf die Frage aller Fragen

Kraftvolle Gebete

In guten und in schlechten Zeiten

Für Jakobus ist das Gebet kein isoliertes Thema, sondern ein ständiges! Es ist vielmehr ein Schlüsselthema im Jakobusbrief. Denn, wie soll ich Weisheit bekommen, wenn ich nicht bete (Jakobus 1,5) und wie soll ich überhaupt etwas von Gott bekommen, wenn ich nicht bete (Jakobus 4,3)?

Das Gebet ist also ganz eindeutig der hörbare Ausdruck einer Beziehung zu Gott:

- Wir beten, damit Gott uns das gibt, was wir für ein fruchtbringendes Glaubensleben brauchen.
- Wir beten, damit Gott uns mehr Weisheit für verschiedene Situationen gibt.
- Wir beten, um von Schuld befreit und schließlich geheilt zu werden.
- Wir beten, um im Glauben gestärkt zu werden.
- Wir beten, damit Gott sowohl in unserem Leben, als auch im Leben von anderen Menschen etwas bewirken kann.
- Bete, wenn du traurig bist! Singe, wenn du glücklich bist! Es gibt keine Situation in deinem Leben, auf die du nicht die richtige Antwort hast. Selbstverständlich kannst du auch mal singen, wenn du traurig bist oder beten, wenn du glücklich bist. Alle Variationen sind erlaubt!

Impulse:

Mit Lobliedern meint Jakobus unter anderem die Psalmen aus dem Alten Testament. Versuch es mal in einer traurigen Situation mit Psalm 77 und wenn du glücklich bist mit Psalm 103.

.....

David hat Psalmen geschrieben und in ihnen sein Herz und seine Not im Gebet vor Gott ausgebreitet. Danach hielt er sich Gott vor Augen und betete ihn an. So stärkte sich David im Herrn. Lies z.B. Psalm 56, 57, 59, 62, 63 – und versetze dich in Davids' Lage. Wie reagierst du in solchen Situationen?

.....

Jakobus

5,13



[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-4](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-4)

„Wenn ich bete, bin ich ganz nah bei Gott. Ich höre ihn dann fast atmen, so nah ist er.“

Jutta, 9 Jahre

Kraftvolle Gebete

Wenn Jemand krank ist

Dieser Text ist das bekannte „Gebet nach Jakobus 5“. Es ist eine Art Anleitung, wie du Schritt für Schritt gesund werden kannst, wobei unter Gesundheit nicht nur die rein körperliche Dimension zu verstehen ist. Jakobus zeigt den Weg zu einer ganzheitlichen Heilung auf:

- Werde gesund, indem du Leiter und Gott um Hilfe bittest.
- Werde gesund, indem deine Leiter für dich beten und Gott dir hilft.
- Werde gesund, indem du deine Schuld anderen Menschen bekennst und mit ihnen betest.
- Werde gesund, indem du Gottes Vergebung annimmst.

König David gibt in **Psalm 32,1-6** einen ganz ähnlichen therapeutischen Ansatz weiter, den er mit Gott erlebt hat:

„Ein Lied Davids zum Nachdenken. Glückliche sind alle, denen Gott ihre Sünden vergeben und ihre Schuld zugedeckt hat! Glückliche ist der Mensch, dem Gott seine Sünden nicht anrechnet, und der mit Gott kein falsches Spiel treibt! Erst wollte ich dir, Herr, meine Schuld verheimlichen. Doch davon wurde ich so schwach und elend, dass ich nur noch stöhnen konnte. Tag und Nacht bedrückte mich dein Zorn, meine Lebenskraft vertrocknete wie Wasser in der Sommerhitze. Da endlich gestand ich dir meine Sünde; mein Unrecht wollte ich nicht länger verschweigen. Ich sagte: «Ich will dem Herrn meine Vergehen bekennen!» Und wirklich: Du hast mir meine ganze Schuld vergeben! Darum sollen auch alle, die dich lieben, Herr, zu dir beten. Wer dich zur rechten Zeit anruft, der bleibt verschont von den Wogen des Unheils.“

Impulse:

Erinnerst du dich an eine Zeit, wo es dir körperlich oder seelisch nicht gut ging?

.....

Wie war deine Reaktion?

.....

Glaubst du, dass Gott Macht und Willen hat, Menschen zu heilen?

.....

Hast du schon ein Heilungswunder gesehen oder gar selber erlebt?

.....

Ist deine Seele schon mal fast verschmachtet wegen Sünde oder Schuld? Deine Reaktion?

.....

Lässt du dein Herz regelmässig von Gott prüfen?

.....

Bringst du Dinge, die Gott dir zeigt, schnell in Ordnung?

.....

Jakobus

5,14 - 16



[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-5](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-5)

„Als mein Bruder hohes Fieber hatte, sind wir alle in die Kirche gegangen und haben für ihn gebetet. Da hat Gott uns erhört. Mein Bruder lebt noch immer.“

Tina, 8 Jahre

Kraftvolle Gebete

Wie Elia

Kontext – Auszug aus 1. Könige 17-18: * „Der Prophet Elia aus Tischbe in Gilead sagte eines Tages zu König Ahab: «Ich schwöre bei dem Herrn, dem Gott Israels, dem ich diene: Es wird in den nächsten Jahren weder Regen noch Tau geben, bis ich es sage!» Danach befahl der Herr Elia: «Du musst fort von hier! Geh nach Osten, überquere den Jordan, und versteck dich am Bach Krit! Ich habe den Raben befohlen, dich dort mit Nahrung zu versorgen, und trinken kannst du aus dem Bach.» Elia gehorchte dem Herrn und versteckte sich am Bach Krit, der von Osten her in den Jordan fließt. Morgens und abends brachten die Raben ihm Brot und Fleisch, und seinen Durst stillte er am Bach. Nach einiger Zeit vertrocknete der Bach, denn es hatte schon lange nicht mehr geregnet. (...)

Wochen und Monate vergingen. Nach mehr als zwei Jahren sagte der Herr zu Elia: «Geh jetzt, und zeig dich Ahab! Ich will es wieder regnen lassen.» Elia machte sich auf den Weg nach Samaria, wo die Menschen schwer unter der Hungersnot litten. (...)

Dann sagte Elia zu Ahab: «Geh und lass dir etwas zu essen und zu trinken bringen, denn gleich fängt es an zu regnen, ich höre es schon rauschen!» Während Ahab aß und trank, stieg Elia zum Gipfel des Karmel hinauf. Dort oben kniete er nieder, verbarg das Gesicht zwischen den Knien und betete. Nach einer Weile befahl er seinem Diener: «Steig auf den höchsten Punkt des Berges, und blick über das Meer! Dann sag mir, ob du etwas Besonderes siehst.» Der Diener ging, hielt Ausschau und meldete: «Kein Regen in Sicht!» Doch Elia schickte ihn immer wieder: «Geh, sieh noch einmal nach!» Endlich, beim siebten Mal, rief der Diener: «Jetzt sehe ich eine kleine Wolke am Horizont, aber sie ist nicht größer als eine Hand.» Da befahl Elia: «Lauf schnell zu Ahab, und sag ihm: „Lass sofort anspannen, und fahr nach Hause, sonst wirst du vom Regen überrascht!“» Da kam auch schon ein starker Wind auf, und schwarze Wolken verfinsterten den Himmel. Es dauerte nicht mehr lange, und ein heftiger Regen prasselte nieder. Ahab bestieg hastig seinen Wagen und fuhr in Richtung Jesreel. Da kam die Kraft des Herrn über Elia. Der Prophet band sein Gewand mit dem Gürtel hoch und lief vor Ahabs Wagen her bis nach Jesreel.“ (Auszüge aus 1. Könige 17-18)

Impulse:

- Wie schlimm wäre eine Dürre von 3,5 Jahren Dauer heute in unserem Land?
-
- Was könnten wir dagegen tun?
-
- Könnte Gott dir so viel Autorität geben wie Elia?
-
- Kennst du Menschen, deren Glaube & Mut dem Elias ähnlich sind?
-
- War Elia ein „Superman“?
-

Jakobus

5,17 - 18



[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-6](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-6)

„Gott ist für unseren Bauernhof ganz wichtig, weil er für das Wetter verantwortlich ist. Wenn er nicht aufpasst, geht die ganze Ernte hops.“
Hans, 10 Jahre

Kraftvolle Gebete

Beten und helfen

- Mit diesem letzten Textabschnitt haben wir das Ende des Jakobusbriefs erreicht. Und so praktisch, wie Jakobus seinen Brief begonnen hatte, beendet er ihn auch:
- Keine langen Grußlisten wie bei Paulus und auch keine abschließenden Segenswünsche.
- Stattdessen macht er einen letzten Aufruf zu einer geistlichen Reaktion: Was tust du, wenn in deinem Umfeld Menschen geistlich sterben, vom Glauben abfallen oder in konkreter Schuld vor Gott leben? Schaust du tatenlos zu? Denkst du, dass das sicher nicht deine Verantwortung ist und machst einen Bogen um die Sache?
- Jakobus fordert uns ein letztes Mal heraus „richtig“ zu reagieren! Und da dieser Text direkt im Zusammenhang mit dem vorangegangenen Gebets-thema steht, kann man daraus folgern, dass es Zeitpunkte gibt im Leben, wo wir handeln sollen, statt nur zu beten.
- Wer geht diesen Menschen liebevoll hinterher, wenn nicht du? Vielleicht ist es sogar ein Freund oder eine Freundin von dir, der oder die mal ganz mit Jesus gelebt hat und nun nicht mehr. Überlässt du diese Person ihrem Schicksal oder bist du bereit, die Extrameile, die Jesus fordert, zu gehen?
- In Matthäus 18,10-18 kommt Jesus auch zu dem Schluss, dass Menschen so tief fallen können, dass sie wieder wie jemand leben, der von Gott nichts wissen will. Aber was genau hat Jesus mit solchen Menschen gemacht? Er hat sie geliebt, ist für sie am Kreuz gestorben und hat alles dafür getan, dass diese Menschen wieder den Weg zum Vater im Himmel finden.

Jakobus**5,19 - 20**[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-7](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-7)

„Is it true today, that when people pray

I see dead men rise and the blind set free?

Yes it's true and I believe it, I'm living for you.

I'm gonna be a history maker in this land.

I'm gonna be a speaker of truth to all mankind.

I'm gonna stand, I'm gonna run into your arms, into your arms again.”

Martin Smith

Kraftvolle Gebete

Beten und helfen

Impulse:

Kennst du Menschen, die den Glauben an Gott fast oder ganz verloren haben, von Gott weggezogen worden sind oder sich bewusst von Gott abgewendet haben?

.....
.....

Wenn ja, was hat diese Information mit dir gemacht? Wie hast du reagiert?

.....
.....
.....

Wirst du diesen Menschen nun nachgehen und versuchen, sie zu Gott zurück zu lieben?

.....
.....

Wie und wann willst du das tun?

.....

Jakobus

5,19 - 20



[www.bibletones.de/
jakobus-5-teil-7](http://www.bibletones.de/jakobus-5-teil-7)

Jakobus. Praktisch. Gut.

Wie viele Ermutigungen, Ermahnungen und Herausforderungen hast du aus dem Buch Jakobus schöpfen können? Nimm sie mit in deinen Alltag mit Gott. Ohne Jesus kannst du nichts tun, mit ihm alles, was er für dich geplant hat.

Schluss-Statement ...

.....

.....

.....

.....

.....

Zum Schluss noch einmal unsere zwei Bitten:

- Schreibe uns dein Feedback an kontakt@bibletones.de!
- Unterstütze unsere b+book - Produktion mit einer Spende von 5 Euro!

Und nun wünschen wir dir weiterhin viel Spass beim Hören von bibletones!

Dein bibletones - Team

Spendenkonto

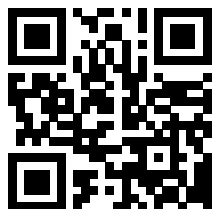
bibletones e.V.

IBAN: DE33 6834 005 802 922 326 00

BIC: COBADEFF683

Commerzbank AG, Hauptstraße 293/1, 79576 Weil am Rhein

Verwendungszweck: Spende (ggf. mit Adresse)



Kontakt

bibletones e.V.

Im Eulenspiegel 22a

79591 Eimeldingen

kontakt@bibletones.de